

## Passgenaue Kurse am Arbeitsplatz

*Schriftliche Anweisungen verstehen, Dosierungen berechnen oder elektronische Rapporte ausfüllen – wenn Grundkompetenzen in Lesen, Sprache, Computer, Schreiben oder Rechnen mangelhaft sind, hat das weitreichende Folgen für die Mitarbeitenden, ihr Team und die Firma. Mit subventionierten Kursen hilft der Bund Firmen, betroffene Mitarbeitende zu fördern.*

VON MARIANNE RUPP

**E**ine Erfahrung aus der Praxis: «Die Kommunikation lief nicht gut. Das merkte ich schnell, als ich mit den Mitarbeitenden enger zusammenarbeitete», sagt Simon Lüthi. Er ist seit eineinhalb Jahren Betriebsleiter bei Egli's frische Küchenkräuter AG, wo er in verschiedenen Funktionen bereits seit sechseinhalb Jahren arbeitet. Das Unternehmen, in der Produktion und Verpackung von Küchenkräutern, Sprossen und essbaren Blumen tätig, beschäftigt saisonal 150 bis 180 Mitarbeitende. In der Produktion und der Verarbeitung arbeiten hauptsächlich polnische und portugiesische Mitarbeitende, von denen viele kaum deutsch sprechen. «Schon für einfachste Anweisungen brauchte ich einen Übersetzer», erzählt Lüthi, der dafür oft einen anderen Mitarbeitenden holte. «Das war mühsam, aufwendig und störte die Arbeitsabläufe.» Lüthi suchte daher nach Bildungsanbietern für Deutschkurse und stiess durch Zufall auf die **Flying Teachers GmbH**. Dort machte man ihn auf das Förderangebot «Einfach besser!... am Arbeitsplatz» aufmerksam. Mit diesem Programm unterstützen Bund und Kantone Betriebe, die die Grundkompetenzen Lesen, Schreiben, Rechnen, Computer und Sprache ihrer Mitarbeitenden fördern wollen. Speziell am Förderprogramm ist, dass die Kurse auf die konkrete Situation eines Betriebes massgeschneidert werden, damit alle Beteiligten den grösstmöglichen Nutzen haben (siehe «Einen subventionierten Kurs in der Firma umsetzen»). Damit dies gelingt, muss zuerst der konkrete Lernbedarf der Mitarbeitenden analysiert werden. Lüthi hat dazu mit Bildungsfachleu-

ten von **Flying Teachers** zusammengearbeitet, die auch das Kurskonzept entwickelten. «Ich konnte jedoch das Kurskonzept aktiv mitgestalten», sagt Lüthi, für den die mündliche Kommunikation oberste Priorität hatte. So entstanden ein Grund- und Aufbaukurs von je 20 Lektionen, wöchentlich vier Stunden, für acht Mitarbeitende. «Für unser Pilotprojekt haben wir Leute ausgewählt, die Führungsverantwortung tragen, direkten Kundenkontakt

### Einen subventionierten Kurs in der Firma umsetzen

- Anforderungen und Lernbedarf der Mitarbeitenden eruieren.
- Aus der Bedürfnisanalyse einen Kurs entwickeln, der passgenau auf die Firma zugeschnitten ist.
- Wenn Kurskonzept und Teilnehmende feststehen: Gesuch für finanzielle Unterstützung beim Bund oder Kanton einreichen. Ausbezahlt werden die Förderbeiträge, wenn der Kurs abgeschlossen ist.
- Kurs im Betrieb umsetzen.
- Bildungsanbieter können bei allen Schritten unterstützen.

Detaillierte Informationen:  
[www.besser-jetzt.ch/betriebe](http://www.besser-jetzt.ch/betriebe)



**Maeteusz Piekarus, Chauffeur bei Egli's frische Küchenkräuter AG. Dank dem Kurs «Einfach besser! ... am Arbeitsplatz» hat Maeteusz Piekarus die nötigen Sprachkenntnisse für den Kundenkontakt erworben, um wieder als Chauffeur arbeiten zu können.**

## «Mitarbeitende sind motiviert und ihre Lernkurve ist steil»

Cäcilia Märki leitet den Bereich Grundkompetenzen beim Schweizerischen Verband für Weiterbildung (SVEB).

Ist das Förderangebot «Einfach besser!...am Arbeitsplatz» für alle Branchen geeignet?

CÄCILIA MÄRKI: Ja. Die Methode, die der arbeitsplatzorientierten Förderung zugrunde liegt, ist flexibel anwendbar und baut die Kompetenzen situationsabhängig auf. Die Bedürfnisse der Mitarbeitenden und der Firma stehen im Vordergrund. Das Gelernte aus den massgeschneiderten Kursen ist direkt anwendbar, darum sind die Mitarbeitenden motiviert und ihre Lernkurve ist steil.

Wie finden Firmen Bildungsanbieter, die sie in der Konzeption und Durchführung eines Grundkompetenzkurses unterstützen?

Auf der Plattform «besser-jetzt.ch/betriebe» können passende Bildungsanbieter nach Lernbedürfnis und Region aus einer Liste herausgefiltert werden.

Welche Bedingungen gibt es, damit Subventionen beantragt werden können?

Kursinhalte müssen Grundkompetenzen wie Lesen, Schreiben, Rechnen, Computer oder Sprache betreffen. Der Kurs ist für die Teilnehmenden kostenlos und gilt als Arbeitszeit. Er kann zwischen 20 und 40 Lektionen dauern, aber nicht mehr als 4 Lektionen pro Tag. Teilnehmen können zwischen drei und zwölf Mitarbeitende. Die Subventionen betragen 3000 Franken pauschal für die Entwicklung eines neuen Kurses und zudem 15 Franken pro Lektion und Kursteilnehmende. Das sind die wichtigsten Bedingungen des Bundes. Einige Kantone bieten zusätzlich eine kantonale Förderstruktur an, die teilweise leicht andere Kriterien hat als das Bundesprogramm.

Interview: Marianne Rupp



Cäcilia Märki erläutert das Förderangebot «Einfach besser!...am Arbeitsplatz».

und abteilungsübergreifende Kontakte haben oder in Spezialfunktionen tätig sind», erklärt Lüthi das Auswahlprinzip.

### Nutzen des Kurses

Einer, der am Kurs teilnehmen durfte, war Lukasz Blaszcak. Er arbeitet seit ein- und einhalb Jahren als Chauffeur bei Egli's. Der Deutschkurs habe ihm gut gefallen, erzählt der Pole. «Es geht jetzt besser bei der Arbeit. Ich kann fragen, wie viele Palette und welches Material ich um wieviel Uhr abladen soll», sagt er. Auf Anraten der Lehrerin spreche er nun so oft deutsch wie möglich, sogar ohne Hemmungen mit seinen Schweizer Kollegen.

Den Sprachkurs bei Egli's hat Henrieta Husarova, Deutschkursleiterin bei **Flying Teachers**, durchgeführt. «Die Teilnehmenden haben mit kurzen Dialogen Arbeitssituationen nachgespielt, sind in die Rollen der Vorgesetzten geschlüpft oder durften einem Kollegen den verpassten Kurs erklären. Es macht ihnen merklich Spass», sagt Husarova. Dabei sei es der guten Stimmung zuträglich gewesen, dass nicht die

grammatikalisch korrekte Ausdrucksweise im Vordergrund stand, sondern der arbeitsplatzbezogene Wortschatz. Husarova hat dazu eine Wortschatzliste von Egli's erhalten. Zum Erfolg eines Kurses trage zudem bei, wenn Firmenverantwortliche ab und zu teilnehmen. «Sie können direkt Verbesserungsvorschläge einbringen, erleben die Lernfortschritte der Teilnehmenden und steigern bei den gelungenen Transferübungen die Motivation», weiss Husarova, die schon verschiedene Grundkompetenzkurse unterrichtet hat. Bei Egli's war Lüthi oft im Kurs anwesend und äussert sich begeistert über das Resultat des Kurses: «Arbeitsabläufe und Auftragsereifung funktionieren besser, Fehler konnten minimiert werden, die soziale Integration und die Zusammenarbeit auch mit den Schweizer Kollegen hat sich verbessert. Die Leute sind offener, kommunikativer und motivierter geworden.» Ebenso habe das Pilotprojekt verdeutlicht, dass in der Firma Deutsch als Grundlage der Kommunikation erwünscht sei – einige Mitarbeitende hät-

ten sich privat für einen Deutschkurs angemeldet, andere lernten mit der Online-Plattform, die Egli's allen Mitarbeitenden zur Verfügung stellt.

### Kurs «während der Arbeitszeit»

Zur freiwilligen Teilnahme am Kurs und zum motivierten Lernen der Mitarbeitenden haben gemäss Lüthi vor allem zwei Bedingungen des Bundes beigetragen: Die Förderkurse müssen während der Arbeitszeit stattfinden, beziehungsweise werden als Arbeitszeit angerechnet, und sind für die Teilnehmenden gratis. «Unter diesen Voraussetzungen können die Mitarbeitenden nur profitieren», ist Lüthi überzeugt. Doch gerade die Bedingung «während der Arbeitszeit» führte auch zu Schwierigkeiten: einerseits bei den Teamkollegen, die

die Arbeit der Abwesenden übernehmen mussten, andererseits bei den Vorgesetzten, die einen organisatorischen Mehraufwand hatten, um die Arbeiten umzuverteilen. Als «echt grosse Herausforderung» empfand Lüthi die Organisation, damit alle Mitarbeitenden, vom Chauffeur bis

**«Zum Erfolg eines Kurses trägt bei, wenn Firmenverantwortliche ab und zu teilnehmen.»**

zur Schichtarbeiterin, wöchentlich zur gleichen Zeit am Kurs teilnehmen konnten. Eine weitere Herausforderung bestand für Lüthi darin, die Geschäftsleitung zu überzeugen. «Was den finanziellen Aspekt betrifft, konnte ich die Bedenken schnell entkräften, weil der Bund diese Weiterbildung subventioniert», sagt Lüthi. Ein zweiter Einwand betraf die Fluktuation: «Wie in vielen landwirtschaftlichen Betrieben ist auch bei uns die Fluktuation gross. Warum sollte unsere Firma Leute fördern, die möglicherweise bald weiterziehen», erläutert Lüthi die Bedenken der Geschäftsleitung. Das Kader konnte aber überzeugend

### Autorin

Marianne Rupp ist freie Journalistin mit Schwerpunkt auf HR-Themen.

belegen, dass weniger Arbeitszeit und Ressourcen verloren gehen, wenn direkt kommuniziert werden kann, und die Arbeitsmoral und die Teamarbeit verbessert werden.

Lüthi, der den Deutschkurs von der Idee bis zum Abschluss begleitet hat, räumt ein, dass der Aufwand grösser war, als zuerst gedacht: «Das Bildungskonzept zu erstellen, das Gesuch zur finanziellen Unterstützung einzureichen, den Report zu machen und die Begleitung während des Kurses haben viel Zeit in Anspruch genommen.» Im Nachhinein ortet er auch Stolpersteine, auf die er bei einem zweiten Kurs besser achten würde: «Ich habe die sprachlichen Niveaus der Teilnehmenden bei der Gruppeneinteilung nicht beachtet und musste nach ein paar Lektionen die Leute umgruppieren, damit die Niveauunterschiede nicht zu gross waren.» Ebenso sei es nützlich, wenn möglichst Leute mit unterschiedlichen Muttersprachen in einem



**Simon Lüthi (vorne), Betriebsleiter bei Egli's frische Küchenkräuter AG, mit drei Teilnehmenden des Kurses «Einfach besser! ... am Arbeitsplatz»**

Kurs sind: «Sie lernen intensiver deutsch, wenn der Nachbar nicht schnell übersetzen kann.»

Trotz einiger Herausforderungen ist Lüthi überzeugt, dass Aufwand und Ertrag bei dieser arbeitsplatzbezogenen Weiterbildung stimmen und der Nutzen für alle

Beteiligten gross ist – sogar für die Kunden. «Fehler bedeuten bei uns, dass die Kunden falsche oder nicht den Qualitätsansprüchen entsprechende Ware erhalten. Dank verbesserter Grundkompetenzen in Deutsch konnten wir diese Fehlerquellen minimieren.»

ANZEIGE



Universität St.Gallen

Executive School of Management,  
Technology and Law

## «Fühlen Sie sich sicher in Rechtsfragen?»

Starten Sie den **Lehrgang  
Wirtschaftsrecht für Manager**  
mit dem Modul Ihrer Wahl:

- Unternehmenswachstum und Wettbewerb  
18.-22. September 2023
- Unternehmen und Mitarbeitende  
06.-10.11.2023

[lam.unisg.ch/wrm](http://lam.unisg.ch/wrm)



INFO-  
ANLÄSSE  
online  
28. Sept. 2023  
18. Okt. 2023